

...den Russen unteren ... die diplomatische Lage ... Der Korrespondent ... London ... die Russen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ...

... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ...

... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ...

... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ...

... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ...

... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ...

... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ...

... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ...

... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ... die polnischen ...

... das Proletariat und an das große russische Volk ... Sowjetregierung durch die Verschönerung einer großen Zahl von Volkskämpfern ...

Die Gefahr der Massenübertritte über die Grenze.

Allenstein, 25. August. (W. T. B.) Nach aus Proskien dem „Allensteiner Volksblatt“ zugegangenen Nachrichten ist die Bahnlinie Proskien — Grajewo — Bialystok vollständig in der Hand der Polen. Die sich in dem Gebiet westlich davon befindenden russischen Truppen werden wahrscheinlich zum Uebertritt gezwungen sein. Aus Gehen wird gemeldet, daß die russischen Truppen, die sich am Dienstag durchgeschlagen hatten, in der Nähe von Kolno stehen. In dem Kampfe bei Myschniel wurde ein polnisches Bataillon völlig aufgerieben. Dreihundert Polen traten, wie bereits im gestrigen Abendblatt gemeldet, bei Friedrichshof über die Grenze.

In Gehen sind im Laufe des Dienstag 14 000 Russen übergetreten und zum Teil (?) entwaffnet worden. Chorzele ist von den Polen besetzt. Der größte Teil der Bevölkerung von Chorzeles, hauptsächlich der Jüdinnen, wird von den Polen niedergemacht. Für heute ist eine Reihe von Hinrichtungen zurückgebliebener Bewohner durch Erhängen angeordnet. Starker Kanonendonner ist aus Richtung Turoschin zu vernehmen. Es liegen Meldungen über den Anmarsch großer russischer Verstärkungen aus Grodno vor.

Wie aus Orlowsburg berichtet wird, sind nach einem größeren Gefecht in Gegend Dombrowe — Myschniel sechs polnische Offiziere und etwa hundert polnische Soldaten und eine Kavalleriepatrouille auf deutsches Gebiet übergetreten.

Die im Kreise Johannisburg vorhandene Besatzung gemäßigt, wie von dort gemeldet wird, nicht, um die ordnungsmäßige Entwaffnung der übergetretenen Russen vorzunehmen zu können. (Der Oberpräsident aber beschränkt sich nach seiner gestrigen Erklärung — siehe Beilage des gestrigen Abendblattes — darauf, die Landräute „zu ermächtigen“, die neuen Orts- und Grenzwehren — die meist noch gar nicht vorhanden sind!! — aufzubauen, soweit dies zur Bewachung der Truppen, die über die Grenze getreten sind, erforderlich ist. Welcher glänzenden Erfolg diese Maßnahme hat, beweist dieser geradezu haarsträubende Zustand schillernde Bericht. Die Red.) Bisher sind im Kreis Johannisburg etwa 15 000 Russen übergetreten. Die Zahl steigt ständig. Die übergetretenen Russen geben an der Grenze ihre Gewehre ab. Die Gewehre können aber wegen der schwachen Postierungen nicht unter Verstoß bzw. Aufsicht genommen werden. Die entwaffneten Russen ziehen, soweit sie nicht auf Postierungen stehen, nach Ostpreußen hinein, von der Bevölkerung Lebensmittel erbettelnd. Sobald die Bevölkerung hierzu nicht mehr in der Lage sein wird, besteht Gefahr, daß die Russen zu plündern anfangen und zur Landplage werden. Außerdem blühen das Schiebertum und der Pferdehandel außerordentlich. Heute soll ein ganzes Kosakenregiment über die Grenze kommen.

Aus Orlowsburg wird weiter gemeldet: Bei Fürstentwale sind mehr als 1000 Bolschewiken über die Grenze gekommen. Bei Friedrichshof sind Polen und Bolschewiken über die Grenze gekommen. Um 8 Uhr abends kamen achtzig unverwundete Russen, darunter Reichsdeutsche, und 300 polnische Soldaten des Schützenregiments 1 über die Grenze. Der Rest des polnischen Bataillons ist bei Myschniel, von den Bolschewiken völlig entkleidet, in Hemd und Hosen über die Grenze gekommen. In Myschniel liegen 500 Tote, die von den Kosaken niedergemacht wurden. Die bolschewistischen Offiziere an der Grenze verlangen von den Mannschaften, daß die entkleideten polnischen Gefangenen niedergemacht werden. Die Mannschaften verweigerten den Befehl, worauf ein Offizier drei Schuß auf die polnischen Gefangenen abgab.

Die Russen ziehen sich, soweit sie sich bei Chorzele durchgeschlagen haben, mit etwa 60 Geschützen und Munition auf Kolno zurück. Bei Domischa sind nach Aussage eines polnischen Hauptmannes russische und polnische Truppen ineinander geschloßen. Die vierte russische Armee ist völlig eingeschlossen.

Königsberg, 25. August. (W. T. B.) Wie viele Wären, beträgt die Zahl der über die Reichsgrenze übergetretenen Russen nicht zwischen 50—60 000. Seit heute nachmittags 2 Uhr kommen weitere drei Divisionen herüber, so daß nach vorläufiger Schätzung die Zahl auf 70—80 000 Mann erhöhen dürfte. Zur Verstärkung der Transportkommandos hat das Reich zwei Bataillone Reichswehr in

March gelehrt. Auch der Anforderung um vermehrten **Schliff** zum
zur Abbefferung der übergetretenen Raffen wird
entsprochen werden.

Seh. Versta, 25. August. (Eigene Drahtmeldung unserer Berliner
Redaktion.) Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt: Nachrichten aus
Schlesien und Königsberg zufolge reifen polnische Auf-
käufer umher, die den Auftrag haben, Getreide für Polen zu
kaufen. Auf diese Weise soll die vollkommen darniederliegende Getreide-
versorgung Polens wenigstens einigermaßen aus Beständen der guten deut-
schen Ernte verbessert werden. **Vor allen** diesen Aufkäufern ist nur auf
das dringlichste zu warnen.

Deutsch-polnisches Abkommen über die Rückkehr deutscher Flüchtlinge nach Soldau.

Allenstein, 25. August. (B. L. B.) Die „Allensteiner Zeitung“
meldet: Zwischen Geheimrat v. Derin-Altenstein und dem militäri-
schen Befehlshaber von Soldau wurde an der Grenze bei
Klein-Roslau, vorbehaltlich der Genehmigung durch das polnische
Generalkommando in Graudenz, folgendes Abkommen über die
Rückkehr der deutschen Flüchtlinge getroffen:

1. Die deutschen Flüchtlinge können mit ihrem gesamten Hab und Gut
an ihren Wohnsitz zurückkehren.
2. Jeder, der nicht eines Verbrechens überführt werden kann, wird an
Leib und Leben gesont.
3. Die Flüchtlinge können ihr gesamtes Barvermögen, ohne ho-
fürchten zu müssen, daß ihnen etwas fortgenommen wird, über die
Grenze bringen.
4. Die Truppentransportmittel...

Rosenberg
mit Karab
zur Versü
marschi
in ihr vor
glaubt ma
Rybn
seiner Gat
von den
sollen di
Streif
Sicherheit
Die gleich
in einer
gezogen a

Be
Angesichts
zosen
führer
bei Ge
alliierte
in schärfst
keine
neralst
No
neralst
werden.

Abstim
Be
Streif